

Die Menschen finden sich in dieser Welt zum Leben,  
Wie Jahre sind, wie Zeiten höher streben,  
So wie der Wechsel ist, ist übrig vieles Wahre,  
Daß Dauer kommt in die verschiedenen Jahre;  
Vollkommenheit vereint sich so in diesem Leben,  
Daß diesem sich bequemt der Menschen edles Streben.

Diesen Orchesterliederkreis schuf Heinz Burgardt, der von 1947 bis 1966 Cheldirigent der Dresdner Philharmonie war, im Jahre 1968 im Auftrag der Dresdner Philharmonie anlässlich ihres 100-jährigen Jubiläum. Der Komponist widmete das Werk dem Interpreten der heutigen Ur-Übersetzung: Herrn Kennerwänger Theo Adam und der Dresdner Philharmonie.

Johannes Brahms

### Vier ernste Gesänge

Denn es geht den Menschen wie dem Vieh, wie das stirbt,  
so stirbt er auch; und haben alle einerlei Odem, und der  
Mensch hat nichts mehr denn das Vieh; denn es ist alles eitel.  
Es führt alles an einen Ort; es ist alles von Staub gemacht,  
und wird wieder zu Staub, wer weiß, ob der Geist des Menschen  
aufwärts fahre, und der Odem des Viehes unterwärts unter die  
Erde? Darum sehe ich, daß nichts bessers ist, denn daß der  
Mensch fröhlich sei in seiner Arbeit; denn das ist sein Teil.  
Denn wer will ihn dahin bringen, daß er sehe, was noch ihm geschehen wird?

Ich wandte mich und sahe an, alle, die Unrecht leiden unter  
der Sonne; und siehe, da waren Tränen ihrer, die Unrecht litten  
und hatten keinen Tröster, und die ihnen Unrecht taten, waren  
zu mächtig, daß sie keinen Tröster haben konnten. Da lobte ich  
die Toten, die schon gestorben waren mehr als die Lebendigen,  
die noch das Leben hatten; Und der noch nicht ist, ist besser  
als alle beide und des Bösen nicht inne wird, das unter der  
Sonne geschieht.

O Tod, wie bitter bist du, wenn an dich gedenket ein Mensch, der  
gute Tage und genug hat und ohne Sorge lebet; und dem es wohl  
geht in allen Dingen und noch wohl essen mag! O Tod, wie  
bitter bist du. O Tod, wie wohl tust du den Dürftigen, der da  
schwach und alt ist, der in allen Sorgen steckt und nichts  
bessers zu hoffen noch zu erwarten hat!  
O Tod, wie wohl tust du...

Wenn ich mit Menschen- und mit Engels-Zungen redete, und hätte  
der Liebe nicht, so wär ich ein tönend Erz, oder eine  
klingende Schelle. Und wenn ich weissagen könnte und wüßte  
alle Geheimnisse und alle Erkenntnis, und hätte allen Glauben,  
also, daß ich Berge versetzte und hätte der Liebe nicht, so  
wäre ich nichts. Und wenn ich alle meine Habe den Armen gebe  
und liebe meinen Leib brennen, und hätte der Liebe nicht, so  
wäre mir's nichts nütze.

Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunklen Worte  
dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich's  
stückweise, dann aber werde ich's erkennen, gleichwie ich  
erkennt bin. Nun aber bleibet Glaube, Hoffnung, Liebe,  
diese drei;  
Aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

#### VORANKÜNDIGUNGEN:

Dienstag, den 4., und Freitag, den 5. März 1971, jeweils 20.00 Uhr, Kulturpalast

##### 8. AUSSERORDENTLICHES KONZERT

Dirigent: Eliza Feenstedt, Substitut  
Solist: Valerij Klonov, Soubasson, Violine  
Werke von Beethoven und Schubert

Freier Kartenverkauf

Sonntag, den 27. März 1971, 19.30 Uhr, Kongressaal

##### DISKUSSIONSKONZERT

Dirigent: Leifur Snylark  
Solist: Ralf Dieter Arns, Leopold, Klavier  
Werke von Köhler, Ratz, Zimmermann und Karol

Freier Kartenverkauf

Sonntag, den 16., und Sonntag, den 21. April 1971, jeweils 20.00 Uhr, Kulturpalast

##### 9. AUSSERORDENTLICHES KONZERT

Dirigent: Juan Pablo Ramirez, Orchester  
Solist: Jürgen Pitt, Dresden, Violine  
Werke von Liszt, Prokofjev und Beethoven

Freier Kartenverkauf

Presseanblätter der Dresdner Philharmonie - Spielzeit 1970/71 - Cheldirigent: Kurt Masur  
Redaktion: Dr. habil. Dieter Härtig  
Druck: veb polytech Werk 3 Piro - 0125-12 1,6 HQ 089-11-71

1870-1970

Dresdner  
philharmonie

7. AUSSERORDENTLICHES KONZERT

1970/71